

# General-Anzeiger

Er scheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstags  
und Sonnabend.  
Bezugspreis  
vierteljährlich für Adressen 1 Mk. durch  
Boten in Remberg 1.10 Mk. in Reuben,  
Kotze, Dufsch, Altrich, Gommio 1.15 Mk. und  
durch die Post 1.24 Mk.

für  
Remberg, Bad Schmiedeberg und  
Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Joel, Remberg-Hoym. — Fernsprecher Nr. (1).

Inserate  
kosten die fünfgepatente Zeitspalt  
oder deren Raum 10 Pf.  
Beilagen  
erscheinen wöchentlich: „Schäftsliches  
Unterhaltungsblatt „Heimspiel“ und  
des „Landmanns Sonntagsblatt“.  
Eingeliehe Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 129.

Remberg, Donnerstag den 2. November 1905.

8. Jahrg.

## Gedenktage.

1903 † Kaiserlicher Exzeller. Kronprinz.  
1894 Regierungsantritt des Kaisers Nikolaus II.  
1877 † Generalleutnant Graf Wangen.  
1860 † Kaiserin Alexandra von Rußland, Schwester  
Kaiser Wilhelms I.  
1870 Edikt betreffend die Generalfreiheit.  
1642 Zorlenions Sieg über Tilly bei Breitenfeld.

## Die Revolution in Rußland.

### Die Einführung der Konstitution.

Das kaiserliche Manifest wurde im Witternachts durch Sonderboten der Petersburger Telegraphen-Agentur und des Regierungsboten veröffentlicht und auf der Straße verteilt. Es rief überall den besten Eindruck hervor. Auf dem Nevsky-Prospekt war eine große Menschenmenge angeammelt; alle lobten die Extraktablätter. Rufe: „Es lebe die Freiheit!“ erklangen. Die Menge forderte die Patronen auf, in die Kassen zurückzuführen.

Das Manifest hat folgenden Wortlaut:  
Wir Nikolaus II., von Gottes Gnaden Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen, Zar von Polen, Großfürst von Finnland usw., erklären allen unseren treuen Untertanen, daß die Wirren und Erregungen in unseren Hauptstädten und zahlreichen anderen Orten unseres Reiches unser Herz mit großer und schmerzlicher Trauer erfüllen. Das Glück des russischen Reiches ist untrennlich verknüpft mit dem Glück des Volkes, und der Schmerz des Volkes ist der Schmerz des Reiches. Aus den gegenwärtigen Umständen kann eine tiefere nationale Entwicklung und eine Veredlung der Unvergleichlichkeit und Einheit unseres Reiches entstehen. Die hohen, durch unsere Verfassung auferlegten Pflichten befehlen uns, uns mit all' unserem Sinnen und mit unserer ganzen Kraft zu bemühen, das Aufstehen der für den Staat so gefährlichen Wirren zu beschleunigen. Nachdem wir den in Betracht kommenden Befehlen haben, Maßnahmen zu treffen, um die unmittelbaren Kundgebungen der Unordnung, der Gewalttätigkeiten und der Ausschreitungen abzuwehren, damit friedliche Leute, die nur das Bestreben haben, ruhig ihre Pflicht zu erfüllen, geschädigt werden, haben wir es für unentbehrlich erkannt, um mit Erfolg die auf die Verhütung des öffentlichen Lebens hingelenden allgemeinen Maßnahmen zu verwirklichen, die Aktionen der obersten Regierung zu vereinheitlichen. Wir legen der Regierung die Pflicht auf, wie folgt unseren unbefangenen Willen zu erfüllen:

1. Der Bevölkerung die unerschütterliche Grundlage der bürgerlichen Freiheit zu verleihen, die geadmet ist auf die wirkliche Unvergleichlichkeit der Nation, die Freiheit des Gewissens, der Rede, der Versammlungen und Vereinigungen; 2. ohne die früher angeordneten Wahlen für die Staatsduma aufzuheben, zur Teilnahme an der Duma in dem Maße, als es die Kräfte der Bevölkerung zu beruhen, die jetzt der Wahlrechte völlig entbehren, wobei jedoch die weitere Entwicklung des Grundgesetzes des allgemeinen Wahlrechts der neuerdings begründeten gesetzgeberischen Ordnung der Dinge überlassen wird, und 3. als unerschütterliche Regel aufzustellen, daß kein Gesetz in Kraft treten kann ohne Genehmigung der Staatsduma, und daß den Erwählten des Volkes die Möglichkeit der wirklichen Teilnahme an der Überwachung der Gesetzlichkeit der Handlungen der von uns ernannten Behörden gewährleistet wird. Wir lassen den Ruf ergehen an alle treuen Söhne Rußlands, sich ihrer Pflicht gegen Rußland zu erinnern, bei der Verhütung der Wirren und Unvergleichlichkeiten zu helfen und gemeinsam mit uns alle ihre Kräfte an die Wiederherstellung der Ruhe und des Friedens auf dem mütterlichen Boden zu setzen. Gegeben zu Peterhof, den 17. 30. Oktober 1905 im 11. Jahre unserer Regierung (gez.) Nikolaus.

Aus Warschau wird berichtet: Abends 11 Uhr ist das Militär von den Straßen zurückgezogen worden.

## Zur Stadtverordnetenwahl.

Montag den 6. November findet hier selbst die Stadtverordnetenwahl statt. Zu wählen sind in der 1. Abteilung 1, in der 2. Abteilung 2 und in der 3. Abteilung ebenfalls 2 Stadtverordnete.

Der Bürgerverein nahm in seiner gestern abend im „Hilfenschen Lokale“ stattgehabten Versammlung hierzu Stellung. Es wurden in dieser Sache feststellend wegen des Modus betreffs Aufstellung von Kandidaten einige Anträge gestellt. Besonders zu erwähnen ist der Antrag nebst Begründung eines Mitgliedes, wonach die vom Verein aufzustellenden Kandidaten stoffelbündig und mit absoluter Majorität durch Stimmzettel hervorzuheben werden. Es wurde u. a. ausgeführt: „Soll der Bürgerverein und die Beschlüsse desselben überhaupt einen praktischen Wert haben, so ist es Ehrenpflicht eines jeden einzelnen Mitgliedes, die Versammlungsbeschlüsse zu respektieren und nach Möglichkeit zu unterstützen. Die bisherige Aufstellung der Kandidaten brachte den Wählern oft und viel Unannehmlichkeiten, weil sich die Mitglieder des Vereines selbst über ihre Kandidaten nicht genügend einig waren. Dies ist ein ungeländer Zustand, der dem Verein nicht würdig ist. Werden Kandidaten durch absolute Majorität aufgestellt, so fallen diese Unannehmlichkeiten für den Wähler weg, denn als Mitglied des Bürgervereines kommt für ihn von anderer Seite aufgestellte Kandidaten nicht in Betracht, wenn er das Ansehen seiner Mitgliedschaft als Mitglied des Vereines nicht schädigen will.“ Es besteht die Ehrenpflicht! Die Verpflichtung zur Wahl der aufgestellten Kandidaten ist jedoch nur dahin zu verstehen, daß er beiden oder einem Kandidaten seine Stimme gibt oder sich passiv verhält.

Die Aufstellung der Kandidaten am nächsten Sonntag, siehe Inserat, wird wie folgt vor sich gehen:

„Vor“ sage kann jedes einzelne Mitglied, am besten einzelne Gruppen machen und zwar in der Weise, daß bis 4 Namen (1. Abteilung wird ausgeschlossen) auf einen Zettel geschrieben und dieser in den Fragekasten gesteckt wird. Der Vorstand stellt darauf eine Liste der auf diese Weise vorgeschlagenen Kandidaten auf. Die dritte Klasse wählt zuerst. Jetzt wird über sämtliche, nehmen wir an 10, Kandidaten abgestimmt. Die hervorzuhehenden 4 Majoritätskandidaten kommen zur eigenen Wahl, über welche abermals durch Stimmzettel abgestimmt wird. Falls mittlerweile weitere Vorschläge für die zweite Klasse eingegangen sind, werden diese mit den vorher nicht Gewählten auf die Liste gestellt und die Wahl geht in der gleichen Weise vor sich. Es können auch Nichtmitglieder vorgeschlagen werden.“ Auf diese Weise wird der Wille der Bürger wohl am besten zum Ausdruck gebracht und die Mitglieder haben nicht nötig, als Onkel, Vetter, Bruder, Kunde-Wähler etc. zur Wahl zu gehen und Unannehmlichkeiten in geschäftlicher oder freundschaftlicher Beziehung zu ernten.

Es wäre darum sehr wünschenswert, daß sich die Mitglieder des Vereines recht zahlreich und pünktlich zur Vorwahl am Sonntag den 5. November, abends 8 Uhr im Vereinslokal einfinden.

## Aus der Heimat und dem Reich.

Der November hat seinen Einzug gehalten. Der November ist in unseren Breiten für gewöhnlich einer der unfreundlichsten Monate. Narkastische Witterung und Nebel zeichnen ihn aus. So hat ihn denn auch der deutsche Volksmund „Nebelmonat“ genannt. Im altirischen Kalender war er freilich nicht der erste Monat des Jahres, sondern der neunte, was ja auch schon aus seinem

lateinischen Namen zur Genüge hervorgeht. Der November ist einer der Monate mit 30 Tagen und zwar der letzte dieser Gattung im Laufe des Jahres. Der November fällt für unseren Landmann in die stille Zeit. Seine Hauptarbeit ist getan. Der beschaulichere Teil des Jahres hält deshalb mit dem November seinen Einzug. Es kann daher auch nicht Wunder nehmen, daß der November überdies ein Festessen ist, die von Mythos, von Sitten und Gebräuchen unserer heidnischen Vorfahren auf das reichlichste ausgestattet und ausgestattet sind. Schon der kurze Novembertag mit seinen frühen, kalten Abendstimmungen machte diesen Monat besonders geeignet zum Monat der großen Trauer-, Buß- und Totenfeier. Andererseits aber hält der November die Waage zwischen den großen heidnischen Festen und dem Weihnachtsfest, jedoch wir auch Feste mit Anklängen hieran im November zu verzeichnen haben. So gruppiert sich auf der einen Seite mit rechter Feststimmung: Allerheiligen und Allerheiligen, während auf der anderen Seite die winterlich-fröhlichen Feste St. Hubertus und St. Martinus stehen. St. Andreas, der alte Wetterprophet, hält zwischen beiden Gruppen die Waage.

Remberg, 1. November. Der Bürgerverein beschloß in seiner gestern abend stattgehabten Versammlung, das Stiftungsfest wie bisher durch ein Festessen zu feiern und zwar Freitag den 10. November in der „Reuhschen Krone“. Die Namen fallen weg. Die Auswahler des Speisens lautet: Hofrenten, Gänsebraten, Kürbiskuchen, Bratwursth.

Remberg. Wie wir hören, beabsichtigt Herr Landrat Herr von Hohenhausen in der Nähe von Kößlich, unterhalb des Hofstoffs zum Nachtmesser, ein zerlegbares Wohnhaus zu errichten zu lassen. Dasselbe war eines der Gewinne von der Obeliger Ausstellung und wurde vom Herrn Landrat vom Gewinner käuflich erworben. Es soll der Familie des Herrn Landrat zeitweilig zum Sommeraufenthalt dienen. Eine bestehende Stätte wird aber das Haus hier nicht finden, sondern es wird, wenn der Herr Landrat den hiesigen Jagdgründen den Rücken kehrt, wieder an einem anderen Ort aufgebaut werden.

Grief, 1. November. [Kohlenförderung. — Neuer Verein.] Mit der Kohlenförderung in der hiesigen Grube ist heute begonnen worden. — Am Sonntag bildete sich hier ein neuer Verein unter dem Namen „Bergmännischer Verein Grief“.

## Des Berghubers Nachz.

1.

Der Berghuber Nazi hatte schon längst ein Auge auf des Lindenhäuser Tochter geworfen, aber die Braut mochte nichts wissen von dem ungeschicktesten, rothaarigen Burischen. Weder Schachbühnen noch ein riesiger Pfingstbaum vermochten die hübsche Schöne umzukommen, und es ging die Sage im Dorfe, der Nazi habe gelegentlich eines allzufernen Vorgehens schon einmal mit dem Ziel der von der Braut regierten Dunggabel Befanntschafft gemacht. Wie gesagt, verblüht ist die Sache nicht, aber soviel steht fest, daß der Nazi eines schönen Sonntag gleich nach dem Kirchgang den Lindenhäuser heimjuchte und über eine Viertelstunde allein mit dem Bauer in dessen Stube verweilte. Man braucht aber darum noch nicht zu glauben, daß der Nazi nun den Alten im Sack hatte, im Gegenteil, als die Redensarten des Burischen dem Lindenhäuser über die Hutstempel gingen, hätte er nur ein paar Worte getauert, wie „Lach, damischer“ klang, und gleich darauf hatte der Feiersmann sich eigenhändig auf der Dorfstraße wiedergefunden.

Das war gewiß ganz und gar nicht schön, und auch andere Leute als der Nazi würden sich über eine derartige Behandlung etwas ungeheiß haben. Der Nazi ließ aber keine Drohungen aus, er ging heim, barg den

Schmerz im Liebeswunden Herzen und sich selbst in dem düstigen Heu auf dem Boden des Kuhstalles. Hin und her wirbelten die Gedanken in dem Hirn des Armen; wenn er's recht überlegte, konnte er eigentlich dem Lindenhäuser nicht unrecht geben: denn was hatte er eigentlich dem Mädchen zu bieten? Die ganze Wirtschaft war von A bis Z in trostlosem Zustande; die Erträge des Aders taugten nicht viel, und die Kühe lieferten recht wenig und dazu noch wässrige Milch. Aber was es denn beim Lindenhäuser anders? Ganz und gar nicht. Auch diese hatte über die Befähigung seiner Kühe zu klagen; die Schweinegäste, die er betrieb, warf nichts ab, weil von rationaler Arbeit auch nicht die Spur darin zu finden war. Der Lindenhäuser liegt im Gegenteil die Scheweine nach allen Regeln der Kunst dahingelegt und überließ sie sich tagsüber ganz, indem er sie frei auf der Sandfrage umhertreiben ließ. Er vermeinte damit Futter zu sparen!

Am Nachmittag war der Nazi im tiefsten Groll nach dem Städtchen gepilgert; als er am Abend wieder zurückkehrte, trug er das zusammengesetzte Sackgut am Steden über der Schulter, und ein habzuerreites, unheimlichendes Lächeln huschte über sein breites, sommerproffiges Gesicht, als er in die Nähe des Lindenhofes kam.

„Ja, der Nazi soll doch nur sein eigenes Weh füttern“, lachte am anderen Morgen der Lindenhäuser, als er sah, wie Nazi mit „olter“ Hünden seinen Schweinen Getreidekörner fütterte, sie auf die Straße lockte und dann auch des Lindenhäusers Vorwieseln grünte und quitzeln sich herandrängte. Die Lindenhäuserin hatte daran ihre helle Freude, da sie meinte, wenn der Nazi so verrückt sei, könne sie ja zufrieden sein, denn sie habe ja den Profit von dieser „Fütterung“. Der Nazi war aber inzwischen verschwunden und hatte auch seine Tiere wieder in seine Behausung zurückgebracht. Da auf einmal erlang es urplötzlich schnauben: „Töfföff — töfföff — urr —“, ein gellender Rufschrei der Lindenhäuserin, und drei Schweineleinchen bedeckten das Schlachtfeld. Was der Feiere aber tönte es höhrend herüber: „Töff! töff!“

Das Automobil verschwand im rasenden Galopp. „Ach, dieser Kerl“, jammerte der Bauer, „mir so die Tiere ins Verderben zu locken! Wenn ich den Patron fasse! Aber wissen möcht ich doch, womit er das fertig gebracht hat.“ Seine Neugierde wurde befragt: eine der Feiere hielt nämlich einen Beutel in der Schamane, auf dem stand: „Herrnburger Futterwerkzeug“. „Bauernfreude“ aus der Gemarkung Fabrik Th. Bauer in Regensburg — 3 Pfund Bauerfreude kosten franco Nachnahme 2.50 Mk.“ Neugierde war es auch, die den Lindenhäuser benag, das Pulver kommen zu lassen und bei den anderen Tieren zu versuchen. Der mit „Bauernfreude“ erzielte Erfolg war großartig. „Bauernfreude“ erhielt einen Ehrenplatz im Betrieb, und der Wirksamkeit der „Bauernfreude“ hat die Braut es zu danken, daß sie in wenigen Jahren die reichste und umschwärmteste Erbtöchter in der ganzen Umgebung wurde.

Leber den Nazi berichten wir später noch einmal.

## Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem hiesigen Viehstade zu Leipzig.  
Leipzig, 30. Oktober. Auftrieb: 675 Rinder, und zwar 375 Ochsen, 21 Rinder, 153 Kühe, 126 Bullen; 211 Kalber; 615 Schafschöckel; 1804 Schweine, wovon 3205 Tiere. Preis: Ochsen: 1. 88, II. 88, III. 70, IV. 60 Mk. für 50 kg Schlachtgewicht. Rinder und Kühe: I. 79, II. 77, III. 71, IV. 62, V. 52 Mk. für 50 kg Schlachtgewicht. Bullen: I. 74, II. 70, III. 64 Mk. für 50 kg Schlachtgewicht. Kalber: I. 57, II. 52, III. 40, IV. — Mk. für 50 kg Schlachtgewicht. Schafe: I. 42, II. 38, III. 33 Mk. für 50 kg Schlachtgewicht. Schweine: I. 76, II. 72, III. 68, IV. 69 Mk. für 50 kg Schlachtgewicht. Verkauf: 471 Rinder, und zwar 207 Ochsen, 20 Rinder, 128 Kühe, 106 Bullen, 211 Kalber, 497 Schafe, 1696 Schweine. Weichschaffgang: Rinder langlam, Kühe mittelmäßig, Schafe langlam, Schweine langlam.

Politische Rundschau.

Gärung in Russland.

Die Volkswegung in Russland nimmt einen immer wachsenden Umfang an. ... Die Moskauer, die alle Stände der Kaufleute, ...

Der Kaiser von Griechenland trat am Mittwoch in Potsdam ein und wird bis zum Freitag der Gast des Kaisers sein. ... Der Reichstag ist durch fasteiferen Verhandlung am 28. November einberufen worden.

Die russische Revolution. In Russland, wo vor einigen Tagen noch Berufungsbeschwerden kamen, ... Der Kaiser von Spanien tritt am 13. November vormittags in Wien ein und wird in der Hofburg absteigen.

Die Cholera im Gräfen. Am 23. bis 28. Oktober mittags sind im preussischen Staat keine choleraepidemische Erkrankungen und Todesfälle an Cholera amtlich neu gemeldet worden. ... Die Cholera im Gräfen. Am 23. bis 28. Oktober mittags sind im preussischen Staat keine choleraepidemische Erkrankungen und Todesfälle an Cholera amtlich neu gemeldet worden.

Amiral Daxilew, der russische Marineminister, soll bei der Explosion des 'Potemkin' ums Leben gekommen sein. ... Eine im Aufzuge von Odesa abgehaltene Massenversammlung, an der etwa 3000 Personen, darunter sämtliche Mitglieder der Arbeitervereine, teilnahmen.

Die Lage in Deutsch-Ostafrika ist nach und nach ruhiger zu werden. ... Die gesamten Verluste unserer Truppen in Deutsch-Ostafrika betragen jetzt 1921 Mannschaften und 250 Pferde, davon 1025 Tote und 596 Verwundete.

Der Reichstag ist durch fasteiferen Verhandlung am 28. November einberufen worden. ... Das Kaisermandat über im nächsten Jahre soll das 6. Schießliche Korps abhalten. ... Der Reichstag ist durch fasteiferen Verhandlung am 28. November einberufen worden.

Ein Dentzettel mit Knallfeuert. In einem Orte bei Jöck, wo kürzlich ein Strohriegel geerntet wurde, ... Die Cholera im Gräfen. Am 23. bis 28. Oktober mittags sind im preussischen Staat keine choleraepidemische Erkrankungen und Todesfälle an Cholera amtlich neu gemeldet worden.

In allen zu Moskau abgehaltenen Versammlungen traten die Redner für eine gewalttätige Revolution ein. ... In Riew haben 5000 Fabrikarbeiter und Arbeiter die Arbeit niedergelegt; sämtliche Fabriken ruhen.

Der Reichstag ist durch fasteiferen Verhandlung am 28. November einberufen worden. ... Das Kaisermandat über im nächsten Jahre soll das 6. Schießliche Korps abhalten. ... Der Reichstag ist durch fasteiferen Verhandlung am 28. November einberufen worden.

Die russische Revolution. In Russland, wo vor einigen Tagen noch Berufungsbeschwerden kamen, ... Der Kaiser von Spanien tritt am 13. November vormittags in Wien ein und wird in der Hofburg absteigen.

Die Cholera im Gräfen. Am 23. bis 28. Oktober mittags sind im preussischen Staat keine choleraepidemische Erkrankungen und Todesfälle an Cholera amtlich neu gemeldet worden. ... Die Cholera im Gräfen. Am 23. bis 28. Oktober mittags sind im preussischen Staat keine choleraepidemische Erkrankungen und Todesfälle an Cholera amtlich neu gemeldet worden.

Waldfriede.

Mit dem Nachsch des Verstorbenen war es für Peter hart, die Bestattung zu besorgen. ... Der Reichstag ist durch fasteiferen Verhandlung am 28. November einberufen worden.

Die russische Revolution. In Russland, wo vor einigen Tagen noch Berufungsbeschwerden kamen, ... Der Kaiser von Spanien tritt am 13. November vormittags in Wien ein und wird in der Hofburg absteigen.

Die Cholera im Gräfen. Am 23. bis 28. Oktober mittags sind im preussischen Staat keine choleraepidemische Erkrankungen und Todesfälle an Cholera amtlich neu gemeldet worden. ... Die Cholera im Gräfen. Am 23. bis 28. Oktober mittags sind im preussischen Staat keine choleraepidemische Erkrankungen und Todesfälle an Cholera amtlich neu gemeldet worden.

Die Cholera im Gräfen. Am 23. bis 28. Oktober mittags sind im preussischen Staat keine choleraepidemische Erkrankungen und Todesfälle an Cholera amtlich neu gemeldet worden. ... Die Cholera im Gräfen. Am 23. bis 28. Oktober mittags sind im preussischen Staat keine choleraepidemische Erkrankungen und Todesfälle an Cholera amtlich neu gemeldet worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:3-53721-p13893-7





# Bürger-Verein Kemberg.

Montag den 6. November

ummittags 9 Uhr

findet hierorts die Stadtverordnetenwahl statt.

**Sonntag den 5. November, abends 8 Uhr**

Thieme soll die Vorwahl der neuen Kandidaten im Vereinslokal R. stattfinden, wozu alle Mitglieder des Vereins zur lebhaftesten Beteiligung erscheinen wollen.

Der Vorstand.

## Neue Konserven:

10 % Rabatt

**Junge Schnitt- u. Brechbohnen**  
 1 Pfd. 23 Pfg., 2 Pfd. 30 Pfg., 3 Pfd. 45 Pfg.  
**Prima Stangenspargel**, stark, 1 Pfd. 85 Pfg., 2 Pfd. 155 Pfg.  
**Pa. Stangenspargel**, mittelfark, 1 Pfd. 65 Pfg., 2 Pfd. 105 Pfg.  
**Brechspargel**, stark, 1/2 Pfd. 38, 1 Pfd. 60, 2 Pfd. 110 Pfg.  
**Brechspargel**, mittelfark, 1/2 Pfd. 33, 1 Pfd. 50, 2 Pfd. 90 Pfg.  
**Junge Erbsen**, feinste, 1/2 Pfd. 35, 1 Pfd. 55, 2 Pfd. 90 Pfg.  
**Suppen-Erbsen**, 1 Pfd. 30 Pfg., 2 Pfd. 50 Pfg.  
**Leipziger Allerlei**, 1 Pfd. 50 Pfg., 2 Pfd. 90 Pfg.  
**Junge Karotten**, 1 Pfd. 38 Pfg., 2 Pfd. 65 Pfg.  
 empfiehlt

**Paul Schwarze.**

10 % Rabatt

## Das Stuttgarter Schuhwarenhaus

Koswigerstr. 9. Wittenberg Koswigerstr. 9.

empfehlen

**Herren-Boxcalf-Zug-, Agraffen- u. Schnallenstiefel**  
7.90, 8.90, 10.50

**Herren-Strapazier-, Zug-, Schnür- und Schnallenstiefel**  
Spalt-, Bind- und Kniestiefel 3.90, 4.50, 5.50, 6.50, 7.90

**Herren-Chevreaux-Stiefel** System Handarbeit 10.50, 12.50, 13.9

**Herren-Filz-, Haus- und Schnallenstiefel**  
warm gefüttert, 1.25, 1.90, 2.50, 3.50

**Herren-Leder-Hausschuhe**, warm gefüttert, von 2.90 an

**Damen-Schnür- und Knopfstiefel**  
Boxcalf und Kniestiefel, 4.90, 5.90, 6.75, 7.50

**Damen-echt Chevreaux-Schnür- und Knopfstiefel**  
neueste Facon, 8.90, 9.50

**Damen-Knopf-, Schnür- und Spangenschuhe**  
von 2.90 an

**Damen-Ballschuhe** weiß, rosa, hellblau, gelb, von 2.95 an

**Damen-Kalblackspangen** von 3.90 an

**Damen-Haus- und Schnallenschuhe**, recht mollig,  
1.10, 1.25, 1.95, 2.60, 3.25

**Kinder- und Mädchenschuhe**, warm gefüttert, von 75 Pfg. an

**Knaben-Agraffen- und Zugstiefel** von 4.50 an

**Damen-Pantoffeln**, warm gefüttert, von 40 Pfg. an

**Damen-Gummischuhe**, echte Harburger, 2.50.

Ferner empfehlen:

**Prima Schaft- und Kniestiefel**, Herren-Jagdstiefel mit  
Lammfellfutter, Herren-Holz-Schnallenschuhe, sehr warm.

## Gasstoff

extra feine Qualität  
empfehlen billigst

August Subu.

## Selbsteingemachten Sauerkohl

empfehlen

Wilhelm Dahms.

## Belzwaren-Haus

# P. Weisse

Markt 11. Wittenberg. Kirchpl. 2.

Großes Lager streng reeller eigener Fabrikate unter weitgehender Garantie.  
**Belz-Stolas, Muffen, Hüte, Mägen, Fustafchen**  
**Herren- und Damenpelze nach Maß**  
**Hut, Mützen- und Filzwaren-Lager**

Sämtliche Reparaturen werden in eigener Werkstatt sauber und fachgemäß ausgeführt.

## Preussische Krone.

Sonntag den 5. November

### Tanzmusik

wozu freundlich einladet

W. Fischel.

## Ratskeller.

Sonntag den 5. November

ladet zur

### Kirmes

freundlich ein

Fr. Streusch.

## Kind- u. Kalbfleisch

empfehlen

Ernst Richter.

## Königlicher Schwarzbier Schultheiß-Verband Schultheiß-Märzen Herzblätchen Champagner-Weiß ff. Weißbier ff. Braubier Seltener Wasser

empfehlen

W. Seylmann  
Bücherei u. Bierverlag.

In der Kaiserhainstraße ist ein  
guter

## Ackerplan

zu verpachten. Näheres bei  
Herrn H. Bräuerstr. 1.  
10 Meter

## Eisernerhainholz

hat zu verkaufen

Bettler, Mendel.

## Erdarbeiter.

25 tüchtige Erdarbeiter finden bei  
hohem Stundenlohn sofort Beschäfti-  
gung.

Verbindungen beim Aufseher Gustav  
Schmidt in Griesch.

Allen Freunden und Bekannten

## herzliches Lebewohl!

H. Walter, Stations-Assistent.

## Maschinenbauanstalt

von

### August Matthies

Bad Schmiedeberg, Wittenbergerstraße 224/226

empfiehlt

Dreschmaschinen mit Schüttler und Reinigung, paten-  
tierte Drillmaschinen mit Momentregulierung, Kar-  
toffelaushebemaschinen mit Hebel und Deichsel,  
Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Kar-  
toffeldämpfer, Schrotmühlen, ein- und zweischarige  
Pflüge, Saateggen und alle zum landwirtschaftlichen  
Bedarf erforderlichen Geräte.

Reparaturen fachgemäß und billig.

## Erstklassige Kapitalanlage.

Ich halte jederzeit gute, fachmännisch geprüfte  
Hypothekenobjekte  
zur **erststelligsten Beleihung** zur Verfügung.

**An- und Verkäufe**  
von Wertpapieren an der Berliner Börse führe ich furtagefrei aus.

F. Schugk, Bankgeschäft Wittenberg.

## Nachtlampen

Kurlampen, Nüchtlampen  
Tischlampen, Hängelampen  
in modernen, gefälligen Mustern,  
besten Brennern, großer Auswahl,  
sowie

Stalllaternen, Wagenlaternen u.  
Lagerlichte

## Sturmlaternen

mit centraler Luftzuführung, abso-  
luter Sturmsicherheit, kräftiger Licht-  
Arbeit, empfiehlt billigst

Fr. Heym.

Zu Dachhaken  
erhöhtlich in der  
Stroiche in Kemberg.



## Pflaumenmus

## Preisselbeeren

empfehlen

Paul Schwarze.

## Mehr Licht!!!

wird erzielt mit  
Besten gar. reinem Pensilvanischem

## Petroleum

welcher billig zu haben ist bei  
C. G. Pfeil.

## Kurse der Berliner Börse vom 30. Oktober 1905.

Deutsche Fonds.		Berliner Stadt-Anf. v. 1904		do. v. 1905 anf. 5. 1913/4		do. de. Spezialtitel		Anf. Mittelmeer. Prior. ff. Std.	
Dentsch. Reichs-Anf.	3 1/2 100.60	do. v. 1899	4 1/2 102.20	Pr. Pf. Bf. Pf. XXV anf. 5. 1913/4	103.	Russ. Prior. v. 1905	4 1/2 91.50	do. 1890 Anf.	do. 4 92.95
do. do.	3 89.00	do. v. 1902	3 1/2 99.30	do. XXIII do. 1912/3	99.75	do. 1890 Anf.	do. 4 87.80	Russ. Staats-Anf. v. 1902	4 87.80
do. do.	3 88.00	Dormunder do. v. 1903	3 1/2 98.00	do. XXVI do. 1913/3	100.75	Serbische amort. Rente v. 1895/4	4 101.50	Russ. Staats-Anf. v. 1901	4 87.00
Preuss. Rentenf.	3 104.00	Wannheimer do. v. 1904	3 1/2 98.25	do. Comm. Anf. III do. 1912/3	99.80	Schwedische amort. Rente	4 88.40	Russ. Staats-Anf. 1901 do.	4 86.00
do. do.	3 89.00	Waldener do. v. 1900	4 103.25	Bulgar. Nat. St. Pfdb. (500 Rk.)	102.90	Schwedische Nordb. Anf.	4 88.40	Russ. Staats-Anf. 1897 do.	4 86.00
do. do.	3 89.00	Waldener do. v. 1904	3 1/2 98.90	Serb. Staatsb. (100 Rk.)	101.50	do. unific. do. v. 1903	4 96.70		
Österreich. Brw.-Kult.	3 1/2 97.70	Wiesbaber do. v. 1903	3 1/2 98.00			Ungar. Goldrente (ff. Std.)	4 90.00		
Hofener do.	3 1/2 97.75					do. Kronrente do.	4 95.50		
Neuchâtel do.	3 1/2 98.50					Wiener Anb. Anf.	4 100.20		
do. do. XVIII	3 1/2 98.80								
Preussische Provinz-Anleihe	3 1/2 99.00								
do. do.	3 1/2 99.00								
Preussische Zentral-Anf.	3 1/2 104.00								
do. do.	3 87.90								
Österreichische Landkult.-Pf.	3 1/2 98.40								
do. do.	3 88.50								
Pommersche realanl.	3 88.00								
do. do.	3 88.00								
Hofener Ser. XI-XVII	3 1/2 98.50								
do. Litt. B.	3 87.10								
Österreich. realanl. II.	3 1/2 86.80								
do. do.	3 86.80								
do. ritterl. II.	3 1/2 94.50								

F. Schugk, Bankgeschäft, Wittenberg, Markt 21. Telephon 73.